Land: Chile
Ausländische Universität: Universidad Diego Portales
Vorlesungsbeginn und Prüfungsende im Ausland: 28/02/2025 bis 19/07/2025
Studiengang an der Viadrina: Kulturwissenschaften [X] BA [ ] MA

EUROPA-UNIVERSITÄT VIADRINA FRANKFURT (ODER)

Viadrina International Affairs

Erfahrungsbericht Auslandsstudium

1) **Darf der Bericht anonymisiert, also ohne Ihren Namen und E-Mail, auf der Webseite der Viadrina veröffentlicht werden?**
   [X] Ja [ ] Nein

2) **Darf auf Anfrage eines interessierten Viadrina-Studierenden Ihr Erfahrungsbericht samt Ihrer Kontaktdaten an diese/n weitergeben werden?**
   [X] Ja [ ] Nein

3) **Bitte bestätigen Sie, dass Sie im Erfahrungsbericht nicht direkt die Namen dritter Personen (Dozierende/-r, Vermietende/-r) aufführen.**
   [X] Ja [ ] Nein - in diesem Fall wird Ihr Bericht nicht veröffentlicht.

4) **Bitte beachten Sie, dass Sie nur Fotos verwenden dürfen, die Sie selber gemacht haben und nicht aus Drittquellen stammen (aus dem Internet etc.). Mit der Zusendung geben Sie der Europa-Universität Viadrina die Nutzungsrechte an den Fotos für die evtl. Veröffentlichung des Berichtes auf unserer Webseite. Die Urheberrechte bleiben bei Ihnen.**
   [X] Ja, ich bestätige, dass alle Fotos meine eigenen sind.

- **Vorbereitung**

Für die Planung meines Auslandssemesters an der Universidad Diego Portales in Santiago de Chile habe ich zuerst die Bewerbung an der Gastuniversität abgeschlossen. Für das Sommersemester habe ich hierfür im Oktober einen Link zu einem Google-Survey bekommen. In diesem wurden noch unterschiedliche Dokumente, wie der Reisepass, Corona-Impfungen, Sprachzertifikate, etc. abgefragt. Leider hatte ich nicht alle Dokumente rechtzeitig zu der Deadline bereit und auch einige technische Probleme mit dem Survey. In Absprache mit der Universität ließ sich dies jedoch leicht regeln und stellte kein Problem dar. Parallel habe ich mich um die Reiseversicherung, eine erste Unterkunft und den Flug gekümmert. Die Reiseversicherungen sind meistens in zwei Kategorien unterteilt: USA und Canada und der Rest der Welt. Da ich vorhatte auch innerhalb Lateinamerikas zu reisen, aber nicht bis in die USA in den Norden zu reisen, habe ich mich nur für den zweiten Bereich entschieden.
Die Universität schickt eine umfangreiche Informations-„Mappe“, in welcher nützliche Informationen zu den Unistandpunkten, Stadtaufteilung, Programm für die Einführungsveranstaltungen und sonstige Hinweise stehen. Es gibt das Angebot eines „Spanisch-Kurses“, welcher sich jedoch weniger mit der Sprache, als vielmehr den Unterschieden vom Spanischen zu dem Chilenischen sowie auch der Kultur, Geschichte und Politik von Chile befasst. Ich habe mich entschieden den Kurs zu besuchen, da dieser gut ist, um bereits erste Kontakte vor Start der Uni zu knüpfen und ggf. noch gemeinsam Kurse zu wechseln. Gegen Ende des Sprach- und Kulturkurses fand eine einwöchige Einführungswoche statt. Diese hatte immer 1-2 Programmpunkte pro Tag, diese sind nicht verpflichtend, jedoch teilweise hilfreich und auch interessant.
Parallel gibt es auch ein Buddy-Programm. Diese werden zugeteilt und bereits vor Anreise werden auch schon Kontaktdaten geteilt. Meiner Erfahrung nach sind diese interessiert an Kontakt und sehr hilfsbereit für Fragen zu dem allgemeinen Leben, Verwaltung, etc. Mein Buddy hat jedoch nur Spanisch gesprochen und nur wenige der anderen Buddies konnten Englisch.
Die Universität empfiehlt ausdrücklich sich nicht für das Studiums-Visum zu bewerben, sondern mit dem normalen Touristen Visum einzureisen, welches bei Einreise beantragt und ausgestellt wird. Dieses erlaubt einen Aufenthalt von 90 Tagen und kann entweder gegen eine Gebühr von ca. 90€ vor Frist-Ende verlängert werden oder alternativ wird das Visum bei jeder neuen Einreise in das Land gratis erneuert. Dafür muss Chile nur für mindestens 24-48 Stunden verlassen werden. Ich habe diese Option genutzt und hatte keine Probleme.

Ich habe meine Reisen während des Semesters so gelegt, dass ich das Visum immer zeitgerecht erneuern konnte. Das Studiums-Visum bietet jedoch einige Vorteile, wie der Zuteilung einer RUT, welche für viele Prozesse innerhalb Chiles von Vorteil oder benötigt sein kann. Auch kann damit eine Metro-Karte mit Studierenden Kredit beantragt werden, welche bei ca. 50% der normalen Kosten pro Fahrt liegt. Weitere Erklärungen folgen bei dem finanziellen Teil.

- **Unterkunft**

Leider gibt es in Chile, zumindest in Kooperation mit der UDP keine Studentenwohnheime, weshalb auch innerhalb der Mappe nur auf einige Internetportale verwiesen wird. Ich persönlich habe mich für eine Buchung über AirBnB entschieden und nur für den ersten Monat eine Unterkunft gebucht, um vor Ort weitere Vorkehrungen zu treffen. Die Wohnungssuche vor Ort ist leicht und auch kurzfristig möglich. Besonders durch Tipps von Locals und den Internetportalen haben einige andere Studierenden auch während des Semesters noch mehrfach gewechselt. Da mir meine Unterkunft gut gefallen hat, habe ich entschieden in meiner Unterkunft zu bleiben und eine direkte Absprache mit meiner Vermieterin getroffen. Meine Unterkunft lag am Rand von Centro in Richtung Providencia und hat monatlich 240.000 chil. Pesos gekostet, was umgerechnet zu dem Zeitpunkt ca. 235€ entspricht. Andere haben sich für sicherere, weiter außenliegende Unterkünfte in Providencia und Las Condes entschieden. Dies wird auch ausdrücklich von der Universität empfohlen. Die Miete in diesen Bereichen liegt für ein WG-Zimmer häufig zwischen 400-600€ und passt sich deutschen Verhältnissen an. Der Stadtbereich Centro wird von vielen chilenischen Studierenden als eher unsicher und gefährlich, besonders in der Nacht, beschrieben. Wohnen in Providencia und Las Condes wird ausschließlich empfohlen. Der Uni-Weg beträgt von dort jedoch eher 40-60 Minuten. Von meiner Unterkunft habe ich 20-30 Minuten gebraucht. Ich habe mich aber in meiner Unterkunft und Gegend immer sicher gefühlt, da ich auf Anweisungen von Locals und mein Bauchgefühl gehört habe. Dennoch gab es auf meiner Straße und im direkten Umfeld mehrere Vorfälle.

- **Studium an der Gasthochschule**

Die Kurse haben alle eine Anwesenheitspflicht mit einem Maximum von fünf Fehlzeiten. Diese werden durch eine Liste im Laufe des Kurses zu jedem Termin von der dozierenden Person kontrolliert. Die Kurse finden jeweils zweimal die Woche mit einem Umfang von 80 Minuten statt. Die ersten Kurse starten um neun Uhr morgens und die letzten enden gegen zehn Uhr abends. Dabei sind die Kurse in einem Format, welches sich aus einer Mischung von Vorlesung, Frontalunterricht und Seminar beschreiben lässt. Das Format hängt sehr stark von der dozierenden Person ab und passt sich auch an den Inhalt an. Generell erinnert der Unterricht im Vergleich zu der Lehre an der Viadrina mehr an einen schulischen Unterricht. Zwischen den Kursen gibt es auch Hausaufgaben oder Leseaufträge. Diese gibt es auch zwischen den Terminen innerhalb der gleichen Woche, welche den Arbeitsaufwand an Uni-Tagen intensivieren kann. Ich habe nur Kurse aus der sogenannten „cursos formación general“ gewählt. Dies ist ein Grundstudium/-bildung, aus welcher alle Studierenden der Universität eine Mindestanzahl an Kursen abschließen müssen. Dadurch sind die Kurse sehr stark durchmischt in Bezug auf die Semesterzahl und den Studiengang der Teilnehmenden. Den Austauschstudierenden, speziell mit Schwierigkeiten im Spanischen werden ausdrücklich diese Kurse empfohlen und die dozierenden Personen sind sehr nachsichtig. Für die Auswahl wird in dem Zeitraum der Kursauswahl (welche zwei Wochen geht und erst kurz vor Vorlesungsbeginn endet) ein Prospekt mit den verschiedenen Kursen weitergeleitet. Hier sind kurze Beschreibungen und Anforderungen zu den Kursen aufgelistet. Es besteht auch die Möglichkeit Kurse aus den Studiengängen zu wählen, da es jedoch keinen kulturwissenschaftlichen Studiengang gibt, bestand die Möglichkeit für mich nicht. Die Kurse werden wie in typischen Studiengängen nach und nach aufgebaut und schließen inhaltlich an, was ein „Quereinsteigen“ erschwert. Die Grundkurse sind inhaltlich etwas simpler gehalten, jedoch dennoch spannend und legen großen Fokus auf die Entwicklung praktischer Fertigkeiten nach Lehre der Theorie.

Um die Kurse der cfg (cursos formación general) abzuschließen gibt es meistens drei Prüfungen/Leistungen im Laufe des Semesters. Diese können aus Tests, Essays oder Präsentationen bestehen. Essays und Präsentationen werden meistens in Gruppen bearbeitet.
Zusätzlich bietet die Universität Sprachkurse für Spanisch und Englisch an. Diese werden jedoch erst nach Start des Semesters angekündigt und finden häufig vormittags parallel zu den Kursen statt. In diesen können Sprachzertifikate zwischen B1-C1 erworben werden. Durch die späte Bekanntmachung und Belegung der Kurse konnte ich jedoch keinen Kurs besuchen und kann keine weiteren Bewertungen oder Details angeben.
Die Betreuung an der Universität würde ich grundsätzlich als sehr gut und Studierenden-Orientiert beschreiben. Antworten zu Fragen und auch kurzfristige Beratungstermine sind innerhalb einer Woche immer erwartbar. Die Betreuung findet jedoch in der Regel in Spanisch statt und es wird großer Wert darauf gelegt die Kommunikation frühzeitig ins Spanische umzustellen. Leider hat die anfangs betreuende Person während meines Semesters aufgehört an der Universität zu arbeiten, wodurch es zwischenzeitlich keine feste Person gab und nur über das allgemeine Dezernat kommuniziert werden konnte. Sobald eine neue Person festgelegt wurde, lief die Kommunikation wieder gut, auch nach Ende des Austauschs.
Der Leistungsbescheid wurde zeitnah von der Universität an die Viadrina und mich weitergeleitet.

- **Alltag und Freizeit**

Die Lebenshaltungskosten sind sehr gut mit den Kosten in Deutschland vergleichbar. Für mein Zimmer im Zentrum habe ich ca. 235€ gezahlt, wie oben beschrieben liegen die Preise in anderen Vierteln jedoch eher zwischen 400 und 700€ und sind mit deutschen Hochschulstädten vergleichbar. Die Supermärkte sind teuer und liegen teilweise über deutschem Preisniveau. So kann ein Einkauf aus vier bis fünf Sachen schnell bei über 20€ liegen. Um Geld zu sparen, empfehle ich die Wochenmärkte, welche es an bestimmten Tagen in jedem Viertel gibt. Hier kann Gemüse, Lebensmittel, Fleisch und andere Produkte sehr preiswert gekauft werden. Verhandeln ist auch nicht nötig, da die Preise meistens feststehen. Hier kann jedoch größtenteils nur mit Bargeld bezahlt werden, einzelne Stände bieten jedoch auch Kartenzahlung an. Die öffentlichen Transportmittel haben zu meiner Zeit 700-900 Pesos pro Fahrt gekostet. Es gibt auch einen Studi-Rabatt, dafür wird jedoch das Studi-Visum benötigt mit welchem anschließend eine Studi-Karte beantragt werden kann. Dies soll Berichten zufolge jedoch einige Monate in Anspruch nehmen. Die Universität bietet sehr viele Angebote an. Diese können kostenlos genutzt werden. Dabei handelt es sich um verschiedene Sportkurse, die Benutzung eines Fitness-Studios und viele weitere. Für weitere Mitgliedschaften muss deshalb in der Regel kein Geld eingeplant werden. Einen Handyvertrag in Chile ohne RUT abzuschließen ist sehr umständlich, dafür aber sehr preiswert. Ich habe ca. 5€/Monat für 10GB gezahlt. Dafür habe ich auf einen Prepaid-Plan zurückgegriffen. Ich habe so im Monat ca. 600-800€ benötigt. Das PROMOS-Stipendium der Viadrina war dabei eine große Hilfe. Durch die gut zugänglichen Bewerbungsprozesse würde ich es jede:r empfehlen, da es eine gute finanzielle Stütze und Grundlage sein kann. Dennoch reicht es durch die hohen Kosten für die Anreise und die Einrichtung nicht vollkommen aus. Auch sollte für weitere Reisen während, sowie vor und nach der Studienzeit Geld eingeplant werden. Viele der Austausch-Studis haben ihre Kurse auf Dienstag bis Donnerstag gelegt und sind den Rest der Zeit verreist.

- **Fazit**

Das Auslandssemester war eine spannende und lehrreiche Zeit. Die Möglichkeit in einem anderen Land zu leben, mit Einbindung durch die Universität, würde ich jede:r empfehlen zu nutzen. Sich in einem anderen Land mit unterschiedlicher Kultur und Sprache zurecht zu finden, stellt einen vor neue Herausforderungen und fordert viel Flexibilität. Gewohnheiten, wie dass der Supermarkt/Discounter die günstigste Einkaufsmöglichkeit ist, gelten teils nicht mehr. Dennoch wird einem schnell bewusst, dass das Leben auch auf der Südseite des Globus und auf einem anderen Kontinent, nicht vollumfänglich anders funktioniert. Auch bringen die anderen Austauschstudis viele verschiedene Hintergründen und Perspektiven mit. Viele der

Austausch-Studis, speziell aus Europa, nutzen die Zeit vermehrt, um möglichst viele Länder auf dem Kontinent zu besuchen. Dies kann sehr kostenintensiv sein, durch die Flüge und Unterkünfte. Da mir dies nicht im gleichen Umfang möglich war habe ich mich auf das Leben in der Stadt und der Universität konzentriert. Dadurch habe ich den Kontakt insbesondere zu chilenischen Studierenden mehr gesucht, was ich wärmstens empfehlen kann.
Insgesamt würde ich das Semester als eine sehr gute und schöne Zeit beschreiben, bei der mir neue Einblicke in die Kultur des Landes und der Universität ermöglicht wurden. Ich konnte einige Freundschaften verteilt über den Globus schließen und einige Eigenschaften, wie Selbstorganisation, stärken. Es war eine sehr schöne und lehrreiche Erfahrung.